

Birnbrich, Manuel

Article

Großhandel: Trotz Umsatzwachstum weiterhin zurückhaltende Investitionsplanungen

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Birnbrich, Manuel (2004) : Großhandel: Trotz Umsatzwachstum weiterhin zurückhaltende Investitionsplanungen, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 57, Iss. 15, pp. 30-33

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/164088>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Großhandel: Trotz Umsatzwachstum weiterhin zurückhaltende Investitionsplanungen

30

Manuel Birnbrich

Nach dem deutlichen Umsatzrückgang von nominal 4,4% und real 3,6% im Jahr 2002 verzeichnete der deutsche Großhandel (ohne Kraftfahrzeuge) 2003 erstmals seit 2000 wieder bescheidene Umsatzzuwächse von nominal 1,2% und real 0,6%, wobei der Produktionsverbindungshandel mit nominal + 1,8% ein deutlicheres Umsatzwachstum verbuchte als der Konsumgütergroßhandel (+ 0,5%).¹ Im Verlauf des Jahres 2003 ging die Unzufriedenheit der Großhandelsunternehmen mit der Geschäftslage laut dem monatlichen ifo Konjunkturtest kontinuierlich zurück. 2004 folgte nach schwachem Start im Januar und Februar ein starkes nominales Umsatzplus von 9,5% im März (gegenüber Vorjahresmonat) und ein weiterer, wenn auch mit 1,8% schwächerer Umsatzanstieg im April. Nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes stieg der Umsatz im Juni nominal um 4,8% und real um 1,4%. Das Geschäftsklima bewegte sich zwar auch 2004 bisher im negativen Bereich, war allerdings nicht so schlecht wie im vergangenen Jahr. Die Ergebnisse der diesjährigen Investitionserhebung des ifo Instituts beim Großhandel deuten darauf hin, dass die Unternehmen auch im Jahr 2004 ihre zurückhaltende Investitionsneigung noch nicht aufgegeben haben, im Vergleich zu 2003 wird die rückläufige Entwicklung in diesem Jahr aber etwas schwächer ausgeprägt sein.

Nach wie vor unbefriedigende Geschäftslage

Der Großhandel zeigte sich 2004 laut den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests bisher immer noch vorwiegend unzufrieden mit seiner Geschäftslage, wenngleich sich die Einschätzungen auf einem wesentlich weniger negativen Niveau bewegten als in den letzten zwei Jahren. Entsprechend der positiven Umsatzentwicklung nach den Daten der amtlichen Handelsstatistik im März und April 2004 besserte sich das Urteil über die aktuelle Lage bei den Teilnehmern der Konjunkturumfrage in diesen Monaten, verschlechterte sich dann aber im Mai und Juni wieder. Im Juli wurden die negativen Stimmen nur etwas weniger. Im ersten Halbjahr 2004 stiegen die nominalen Umsätze im gesamten Großhandel im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um + 2,4% (real + 0,7%). Ein gegenüber der Gesamtentwicklung überdurchschnittlich starkes nominales Umsatzwachstum ergab sich dabei im Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör (+ 5,6%) und im Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen (+ 5,2%), wohingegen der Großhandel mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren Umsatzeinbußen von - 3,2% hinnehmen musste.

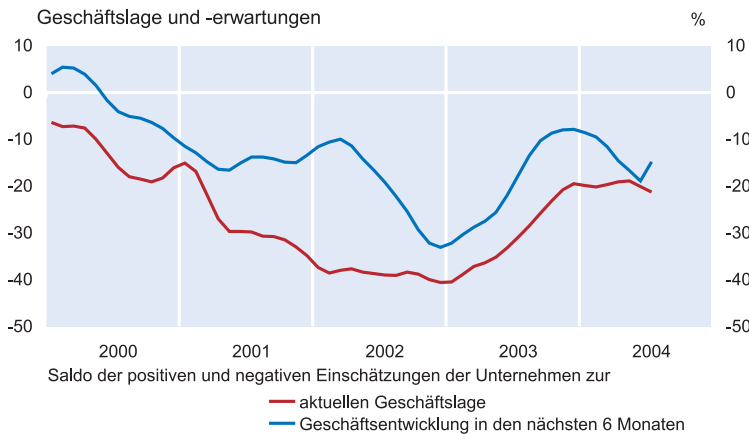
Im Vergleich zum Vorjahr weniger pessimistische Geschäftserwartungen

Im Verlauf der ersten Jahreshälfte 2004 haben sich die Meldungen der am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen über ihre Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate nahezu kontinuierlich verschlechtert. Erst im Juli gingen die negativen Stimmen wieder deutlich zurück. Insgesamt waren die Geschäftsaussichten trotz der ungünstigen Tendenz aber von deutlich weniger Pessimismus geprägt als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Lagerbestände wurden 2004 gegenüber 2003 zwar seltener als zu groß bezeichnet, die Orderpläne zeigten aber tendenziell weiter nach unten, d.h. es dominierten nach wie vor die Unternehmen, die weniger Ware ordern wollten als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Die Ergebnisse des diesjährigen ifo Investitionstests sprechen für eine geringere Skepsis der Unternehmen gegenüber der künftigen Absatzentwicklung im Vergleich zum letzten Jahr. So erwarten knapp 37% der befragten Unternehmen, 2004 höhere Umsätze erzielen zu können als 2003. In der Umfrage letzten Jahres waren es nur knapp 19%, die mit höheren Umsätzen im Vergleich zum Vorjahr rechneten. Nur noch gut jedes vierte Unternehmen erwartet 2004 einen Absatzrückgang (2003: 45%). Besonders

¹ Für eine umfassende Darstellung der aktuellen Entwicklungsprozesse im Großhandel inklusive weiterer Statistiken siehe Lachner (2004).

Abb. 1
Großhandel insgesamt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

ausgeprägt ist der Optimismus bei den größeren Unternehmen mit mehr als 25 Mill. € Jahresumsatz: Von diesen glauben gut 45% an Umsatzsteigerungen in 2004. Der Produktionsverbundhandel, speziell der Handel mit Investitionsgütern, darf wegen des voranschreitenden Aufschwungs der deutschen Wirtschaft und der gesamtwirtschaftlich erwarteten steigenden Ausrüstungsinvestitionen 2004 (nominal: + 1,2%; real: + 3,4%; vgl. Flaig et al. 2004) mit einem weiteren Umsatzwachstum rechnen. Im Frühjahr verzeichnete der Großhandel mit Maschinen und Ausrüstungen wegen des starken Anstiegs der Investitionsgüternachfrage bereits besonders hohe Umsatzzuwächse. Für den Konsumgütergroßhandel dagegen ist für das gesamte Jahr 2004 aufgrund der voraussichtlich nur bescheidenen Belegung des privaten Konsums (nominal: + 2,3%; real: + 0,5%; vgl. Flaig et al. 2004) und der ungünstigen Umsatzentwicklung, insbesondere im Facheinzelhandel, allenfalls eine Stagnation der nominalen Umsätze zu erwarten. Wegen des Aufschwungs der Weltwirtschaft und des starken Euro könnte sich für die hauptsächlich im Außenhandel aktiven Großhandelsunternehmen eine überdurchschnittliche Absatzentwicklung ergeben. Für den Großhandel insgesamt dürfte 2004 ein leichtes nominales Umsatzplus in der Größenordnung von schätzungsweise 1 bis 1,5% herauskommen.

Weiterer Rückgang der Investitionen

Entsprechend der in den verschiedenen Bereichen des Großhandels für dieses Jahr zu erwartenden leichten Umsatzzuwächse geht auch die Investitionsmüdigkeit der Unternehmen zurück. Den Ergebnissen des ifo Investitionstests zufolge werden die Investitio-

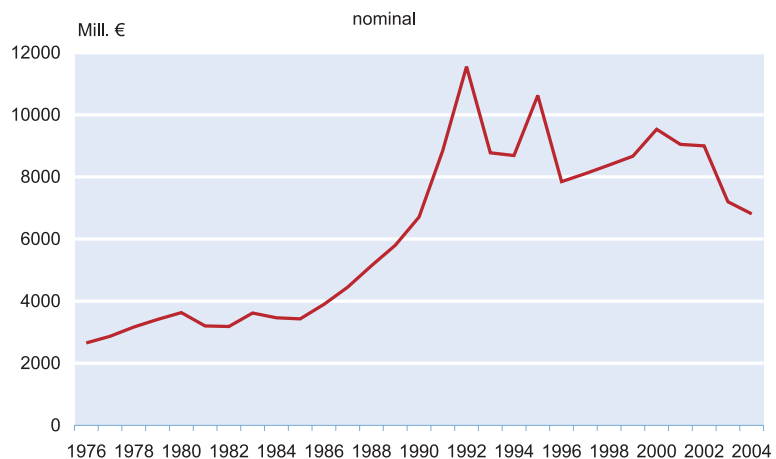
nen im Großhandel wegen der nach wie vor insgesamt eher skeptischen Geschäftserwartungen zwar auch 2004 weiter sinken, allerdings mit knapp 5% nicht so stark wie im Vorjahr. Die Investitionsquote wird sich voraussichtlich von 1,1 auf 1% verringern und damit in etwa dem Niveau der achtziger Jahre entsprechen.

Ein Drittel der an der Investitionserhebung im Großhandel teilnehmenden Unternehmen, und damit deutlich weniger als bei der Vorjahresbefragung (knapp 43%), beabsichtigt, 2004 die Bruttoanlageinvestitionen zu verringern. Erhöhte Investitionsbudgets sind bei nahezu 17% der Firmen geplant (2003: knapp 10%). Mit zunehmender Unternehmensgröße steigt auch die Investitionsbereitschaft. Am

höchsten ist sie bei den größeren Unternehmen mit mehr als 25 Mill. € Jahresumsatz: Hier sind 2004 bei fast jedem vierten Unternehmen höhere Investitionen vorgesehen als 2003. In den anderen Unternehmensgrößenklassen mit weniger als 25 Mill. € Jahresumsatz überwiegen jeweils die Firmen, die ihre Investitionen verringern wollen gegenüber denen, die Erhöhungen planen. Ein Grund für die bei kleineren und mittleren Unternehmen vergleichsweise geringere Investitionsbereitschaft könnten, neben der nach wie vor skeptisch eingeschätzten weiteren konjunkturellen Entwicklung, Schwierigkeiten bei der Kreditfinanzierung durch die Banken sein, die diese Unternehmen veranlassen, Investitionsvorhaben entweder ganz zurückzustellen oder auf Leasing bzw. andere Formen der Anlagemiete auszuweichen.

Die Bauinvestitionen des Großhandels werden 2004 voraussichtlich weiter sinken, wenn auch in geringerer Aus-

Abb. 2
Investitionen im Großhandel



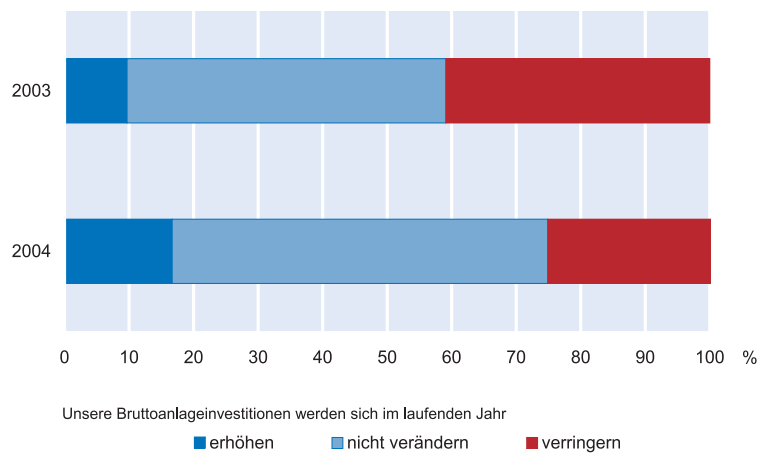
Quelle: ifo Investitionstest.

prägung als 2003. Bei knapp 18% der befragten Firmen ist für 2004 eine Verringerung der Ausgaben für Bauten vorgesehen. Nur etwas mehr als 10% planen eine Erhöhung, von den größeren Unternehmen mit mehr als 25 Mill. € Umsatz sind es immerhin 13,5%. Der Bauanteil an den Gesamtinvestitionen dürfte auf unter 30% sinken. Der überwiegende Teil der Bautätigkeit entfällt heute auf Maßnahmen im vorhandenen Gebäudebestand und nicht auf Neubauten. Dies spiegelt sich auch in den Planungen der für den Investitionstest befragten Unternehmen wider: Bei den Geschäftsflächen ist danach für 2004 kaum mit Expansionen zu rechnen. Nur knapp 6% der befragten Firmen planen eine Erweiterung ihrer Geschäftsfläche, mehr als 87% gehen von keiner Veränderung aus. Die größeren Unternehmen unterscheiden sich hierbei in ihren Planungen nicht wesentlich von den kleinen und mittleren Unternehmen.

Die Ausgaben für Ausrüstungen (d.h. Betriebs- und Geschäftsausstattungen einschließlich Fahrzeuge, Maschinen und sonstige Anlagen) dürften 2004 gegenüber dem Vorjahr leicht sinken. Die Unternehmen, die ihre Ausrüstungsinvestitionen erhöhen wollen, halten sich mit denen, die Verringerungen planen, inzwischen immerhin annähernd die Waage. Die Bereitschaft der Unternehmen, in Ausrüstungen zu investieren, ist demnach vergleichsweise höher als die für Bauinvestitionen. Auch 2004 scheint nicht die Expansion, sondern eher die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und der Leistungseffizienz im Vordergrund der Investitionstätigkeit zu stehen. Investiert wird vor allem in neue Kommunikations- und Informationssysteme, aber auch in moderne Lagertechnik und Fahrzeuge. Der stark gestiegene Anteil der IuK-Technik an den gesamten Investitionsausgaben des Großhandels wird hier auch weiterhin für eine relativ stabile Investitionstätigkeit sorgen.

Ebenso wie im Einzelhandel spielt auch im Großhandel die Beschaffung wertintensiver Ausrüstungsgüter über Leasing eine wachsende Rolle. Daher erscheint ein beachtlicher Teil der Bauten und Ausrüstungsgüter, die von den Handelsunternehmen genutzt werden, nicht mehr in deren Bilanzen. Dies ist auch einer der Gründe, warum quantifizierbare Angaben über die Entwicklung der Investitionsausgaben im Großhandel mit gewissen Schwierigkeiten verbunden sind. Ein anderer Grund ist, dass der Großhandel wegen des wirtschaftlichen Strukturwandels heute in vielfältiger Form in Erscheinung tritt. Der Wettbewerb mit Industrieunternehmen, die sich mit eigenen Vertriebsgesellschaften im Großhandel engagieren, mit großen Filialunternehmen des Konsumgütereinzelhandels (Discounter, Verbraucher-

Abb. 3
Investitionsplanungen im Großhandel



und Fachmärkte, SB-Warenhäuser), die ihre Warenbeschaffung vorwiegend in Eigenregie übernehmen, sowie mit Logistik- und Dienstleistungsunternehmen, die im Bereich Transport und Lagerhaltung tätig sind, hat dazu geführt, dass der Großhandel insgesamt heute ein reichhaltiges Bündel an Aufgaben übernommen hat, das bis hin zum Logistik-Management und der Mitwirkung an der Produktentwicklung reicht. Die Grenzen zwischen Großhandel, Einzelhandel, Logistik- und Dienstleistungsunternehmen sind damit für einzelne Firmen mit ihrem im Lauf der Zeit herausgebildeten spezialisierten Waren- und Leistungsangebot nicht mehr in allen Fällen eindeutig zu ziehen. Eine Vielzahl von Unternehmen ist zugleich im Groß- und Einzelhandels- bzw. Transport- und Logistikbereich tätig.

Verlangsamter Beschäftigungsabbau

Der Großhandel hat in den zurückliegenden Jahren seinen Personalbestand erheblich reduziert, gegenüber dem Jahr 2000 ist die Gesamtbeschäftigtenzahl um mehr als 10% gesunken. Den stärksten Beschäftigungsabbau in den ersten vier Monaten 2004 verzeichnete der Großhandel mit Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Bodenbelägen (-14%) sowie der Großhandel mit Roh- und Schnittholz (-10,9%), leichte Beschäftigungszuwächse gab es z.B. im Großhandel mit chemischen Erzeugnissen (+2,9%) und im Getränkegroßhandel (jeweils +2,9%). Der Beschäftigungsabbau im gesamten Großhandel dürfte sich 2004 im Vergleich zum letzten Jahr verlangsamen. 28,5% der für den ifo Investitionstest im Großhandel befragten Firmen rechnen für 2004 mit einer Verringerung ihrer Beschäftigtenzahl, 2003 waren es noch mehr als 44%. Beschäftigungszuwächse sind für 2004 nur bei gut 7% der Firmen geplant, am ehesten noch bei

den größeren Unternehmen. Die Mehrheit der Firmen plant eine Beibehaltung ihres derzeitigen Personalbestands.

Fazit: Großhandel mit Investitionen noch zurückhaltend

Die Ergebnisse des diesjährigen ifo Investitionstests deuten darauf hin, dass der Großhandel sich hinsichtlich seiner Investitionsplanungen für 2004 offenbar noch abwartend verhält. Insgesamt ist in diesem Jahr mit einem Rückgang der Investitionen zu rechnen. Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung und der wachsenden Nachfrage nach Investitionsgütern, auch aus dem Inland, könnte die Investitionstätigkeit am ehesten noch im Produktionsverbindungshandel anspringen. Die Investitionsbereitschaft im Konsumgütergroßhandel hängt stark von der Entwicklung des privaten Konsums in den nächsten Monaten ab. Ebenso wie der Einzelhandel dürfte sich daher auch der Konsumgütergroßhandel mit Investitionen bis auf weiteres noch zurückhalten.

Literatur

Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute e.V. (2004), »Die Lage der Weltwirtschaft und der deutschen Wirtschaft im Frühjahr 2004« («Gemeinschaftsdiagnose»), *ifo Schnelldienst* 57(8), 3–46.

Flaig, G., W. Nierhaus, O.-E. Kuntze et al. (2004), »ifo Konjunkturprognose 2004/2005: Konjunktur gewinnt an Fahrt«, *ifo Schnelldienst* 57(12), 10–36.

Grillmaier, G. (2004), »Entwicklung im Großhandel im Jahr 2003«, *Wirtschaft und Statistik* (3), 302–307.

Gürtler, J. und A. Städtler (2004), »Leasingbranche: Geschäftsklima im Frühjahr nur wenig verbessert – noch kein Wachstum der gesamtwirtschaftlichen Investitionsausgaben in Sicht«, *ifo Schnelldienst* 57(10), 27–30.

Lachner, J. (2004), »Divergierende Entwicklungsprozesse im deutschen Großhandel«, *ifo Schnelldienst* 57(11), 24–29.

o.V. (2004a), »Großhandel profitiert vom Aufschwung«, *Süddeutsche Zeitung* vom 30. April.

Täger, U.-Chr. (2003), »Strukturwandel im Handel beschleunigt sich weiter«, *ifo Schnelldienst* 56(11), 10–21.